

DOKUMENTATION  
BEFUND UND ARBEITSBERICHT

**PIETRE-DURE TISCH**

**Inhaltsverzeichnis:**

<b>A BEFUND</b>	<b>6</b>
<b>I OPTISCHER BEFUND</b> .....	<b>6</b>
<b>1. Identifikation</b> .....	<b>6</b>
1.1. Beschreibung.....	6
1.2. Datierung.....	6
1.3. Kulturkreis.....	6
1.4. Soziometrie.....	6
1.5. Aufbewahrungsort.....	6
<b>2. Ausführung</b> .....	<b>7</b>
2.1. Konstruktion.....	7
2.2. Verwendete Materialien der intarsierten Marmorplatte.....	7
<b>3. Transparente Oberflächen</b> .....	<b>7</b>
3.1. Erscheinungsbild der Oberfläche auf der Steinplatte.....	7
<b>II DER TECHNISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BEFUND</b> .....	<b>7</b>
1. Abmessungen.....	7
2. Oberflächenuntersuchung.....	7
2.1. Transparente Oberflächen.....	8
<b>III. SCHADENS BESCHREIBUNG</b> .....	<b>9</b>
1. Schäden am Holz.....	9
2. Schäden an der Steinplatte.....	9
<b>B. RESTAURIERUNGSVORSCHLAG</b>	<b>13</b>
1. Ziel der Restaurierung.....	13
2. Restaurierungsmassnahmen am Holz.....	13
3. Restaurierungsmassnahmen an den Steinplatten.....	13
<b>C ARBEITSBERICHT</b>	<b>14</b>
1. Restaurierungsmassnahmen am Holz.....	14
2. Restaurierungsmassnahmen an den Steinplatten.....	14

## **Abbildungsverzeichnis:**

Abb.1.: Pietre–Dure Tisch vor der jetzigen Restaurierung	4
Abb.2.: Pietre–Dure Tischplatte vor der jetzigen Restaurierung	5
Abb.3.: Gebrochener Profilrahmen	9
Abb.4.: Noch nicht ergänzte Pietre-Dure Intarsien	10
Abb.5.: Detail aus der Marmorplatte (Maiglöckchen und weiße Ackerwinde)	11
Abb.6.: Detail aus der Marmorplatte (Stiefmütterchen und Narzissen)	11
Abb.7.: Detail aus der Marmorplatte (Vergißmeinnicht und Zimtrose)	12
Abb.8.: Detail aus der Marmorplatte (Margerite und blaue Ackerwinde)	12
Abb.9: Pietre-Dure Tisch nach der Restaurierung	15
Abb.10: Pietre-Dure Tischplatte nach der Restaurierung	16
Abb.11: Tischplatte von oben, nach der Restaurierung	16
Abb.12: Pietre-Dure Tisch von der Seite, nach der Restaurierung	17



Abb.1.: Pietre-Dure Tisch vor der jetzigen Restaurierung



Abb.2.: Pietre–Dure Tischplatte vor der jetzigen Restaurierung

Mit der Restaurierung wurde schon begonnen. Eine Dokumentation ist bereits erstellt worden. Dabei wurden die Einzelteile der zerbrochenen Marmorplatte verklebt, beim Blumenkranz die fehlenden Teile zur Hälfte ergänzt und der Balusterschaft komplett restauriert. Die Dokumentation wurde von H. Simader am 20.11.1999 erstellt und ist im Archiv der Fachakademie des A. R. Goering Institutes einzusehen.

## **A BEFUND**

### **I OPTISCHER BEFUND**

#### **1. Identifikation**

##### **1.1. Beschreibung**

Pietre-Dure Tisch

Kleiner schwarzer Tisch mit Pietre-Dure Steinplatte und geschnitztem Balusterschaft, der auf drei ausgestellten Volutenfüßen steht.

Die Tischplatte besteht aus drei Teilen, einer hölzernen Platte, einer Zwischenplatte aus Schiefer und einer Marmordeckplatte mit Pietre-Dure-Intarsien. Die Steinauflageplatte ist umrandet von einem Profil, in das die beiden Steinplatten eingelegt sind. Die Tischplatte liegt in einem Zapfen auf dem Balusterschaft auf und wird von drei volutenförmigen Streben gestützt.

In die schwarze Deckplatte sind kreisförmig Blumenmotive eingelegt, die einen Kranz bilden. Zu den Blumenmotiven gehören Vergißmeinnicht, Zimtrose, Ackerwinde (in Weiß und Blau), Maiglöckchen, Stiefmütterchen, Narzissen und Margeriten.

##### **1.2. Datierung**

Zweite Hälfte des 19.Jhd.

##### **1.3. Kulturkreis**

Vermutlich Florenz

##### **1.4. Soziometrie**

Bürgerlich

##### **1.5. Aufbewahrungsort**

Privat

## 2. Ausführung

### 2.1. Konstruktion

Die Tischplatte ist dreiteilig.

Als unterstes eine hölzerne Steinauflageplatte, die durch einen Mittelzapfen und drei Streben auf den Balusterschaft montiert ist. Weiterhin besitzt die Steinauflageplatte einen profilierten Holzrahmen (Profilumrandung), in den die Steinplatten eingelegt sind.

Die mittlere Platte besteht aus Schiefer und stabilisiert die obere Marmorplatte, welche einen Blumenkranz als Pietre-Dure Intarsie besitzt.

In den gedrechselten und geschnitzten Balusterschaft sind die Volutenfüße eingezapft.

### 2.2. Verwendete Materialien der intarsierten Marmorplatte

Schwarzer Stein:	Marmor (Paragone)
	Schiefer
Grüner Stein:	Verde d` Arno
Grüner Stein mit dunkelgrünen Bändern:	Malachit
Ockerfarbener Stein:	Alberesse
Weißer Stein:	Quarz
Weiß rosafarbenes Material:	Muschelschale
Blauer Stein:	Lapislazuli
Türkiser Stein:	Türkis
Roter Stein:	Jaspis
Lila durchschimmerndes Material:	Glasschmelze

## 3. Transparente Oberflächen

### 3.1. Erscheinungsbild der Oberfläche auf der Steinplatte

Die Steinplatte ist matt und fleckig, in der Mitte befindet sich ein Craquelé . Eine Lackschicht ist nicht zu erkennen.

## II DER TECHNISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BEFUND

### 1. Abmessungen

Gesamthöhe:	790 mm
Plattendurchmesser:	530 mm

### 2. Oberflächenuntersuchung

Ziel der Untersuchung ist, ein geeignetes Mittel für die Oberflächenretusche zu finden. Abweichend von den Untersuchungen von H. Simader (siehe Dokumentation vom 20.11.1999) ergaben sich folgende Ergebnisse.

## 2.1. Transparente Oberflächen

Mit Hilfe der Dünnschichtchromatographie konnte nachgewiesen werden, dass die schwarze Oberfläche der hölzernen Teile einen Überzug mit Rubinschellack als Träger besitzt.

### Datenblatt zur Dünnschichtchromatographie

Name: Oliver Beran	Datum: 27.03.01
Objekt: Pietre-Dure Tisch	Objektnummer: 727

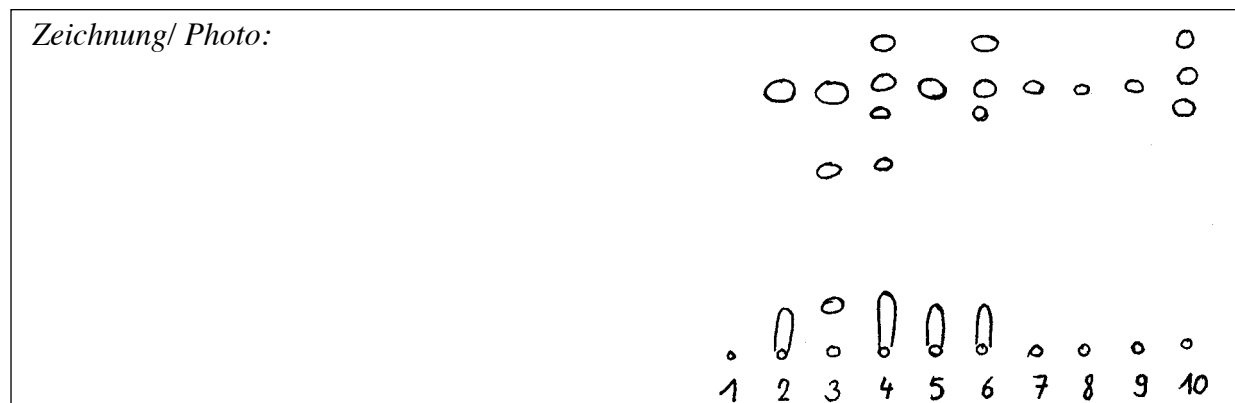
*Vermutung* (zur Auswahl der Referenzproben):  
pigmentierter Naturharzlack

*Art der Platte/ Größe:* 20 x 20 cm Plattenummer: 12  
*Laufmittel:* Eisessig / Methanol / Chloroform / Ethylacetat Mischungsverhältnis: 1 : 8 : 32 : 60

*Reihenfolge der Referenzproben bzw. Proben (Angabe mit Ort der Probeentnahme):*

1. Michael 1x
2. Schellack lemon 2x
3. Schellack natur 2x
4. Stockschellack 2x
5. Ostindischer Schellack 2x
6. Rubinschellack 2x
7. Michael 2x
8. Prem 2x
9. Herbert 2x
10. Pietre-Dure Tisch 2x (Innenseite Profilumrandung)

*Bemerkungen:* Die Versuchsreihe wurde, unter Anleitung von Herrn Dr. Stadelmann, von anderen Studierenden der Fachakademie durchgeführt



*Auswertung/ Interpretation:*  
Anhand der Referenzprobe konnte für die Oberfläche des Pietre-Dure Tisches Rubinschellack festgestellt werden.



### III. SCHADENSBE SCHREIBUNG

Die Profillumrandung ist an mehreren Stellen gebrochen und wie die Steinauflageplatte stark verzogen (s.Abb.:3; S. 9).

In der Marmorplatte fehlen noch einige Steine der Pietre-Dure Intarsie (s.Abb.:4–8; S. 10-12).

#### 1. Schäden am Holz

Ort	Schaden	Ursache
Profillumrandung	Gebrochen	Mechanische Belastung
Profillumrandung	Zersägt	Zum Öffnen der Profillumrandung
Steinauflageplatte	Risse	Natürlicher Schwund des Holzes
Steinauflageplatte	Kleine Absplitterungen	Mechanische Belastung
Steinauflageplatte	Teilweise Lackverlust	Gebrauchsspuren

#### 2. Schäden an der Steinplatte

Die Stengel (aus Verde d`Arno) des Blumenkranzes und Teile des Hintergrunds (aus Paragone) in den Bereichen der blauen Ackerwinde und des Narzisse sind noch nicht ergänzt worden.

In der Mitte der Steinplatte befindet sich ein Craquelé.

Die zwei Steinplatten (Marmorplatte und Schieferplatte) sind nicht miteinander verklebt.



Abb.3.: Gebrochener Profilrahmen



Abb.4.:  Noch nicht ergänzte Pietre-Dure Intarsien



Abb.5.: Detail aus der Marmorplatte (Maiglöckchen und weiße Ackerwinde)



Abb.6.: Detail aus der Marmorplatte (Stiefmütterchen und Narzissen)



Abb.7.: Detail aus der Marmorplatte (Vergißmeinnicht und Zimt-Rose)



Abb.8.: Detail aus der Marmorplatte (Margerite und blaue Ackerwinde)

## B. RESTAURIERUNGSVORSCHLAG

### 1. Ziel der Restaurierung

Wiederherstellung des Pietre-Dure Tisches in seinen ursprünglichen Zustand.

### 2. Restaurierungsmassnahmen am Holz

Ort	Schaden	Maßnahmen
Profilumrandung	Gebrochen	Verleimen mit Glutinleim
Profilumrandung	Zersägt	Furnier einleimen
Profilumrandung	Fehlstellen	Stäbchenergänzung
Profilumrandung	Fassungsverlust	Grundierung mit Leimlösch, Sperrschicht mit Borax verseiftem Schellack, Retusche (Politur) mit pigmentiertem (Rebschwarz) Rubin-Schellack
Steinauflageplatte	Schwundrisse	Späne einleimen
Steinauflageplatte	Kleinere Ausbrüche	Stäbchenregänzung
Steinauflageplatte	Fassungsverlust	Grundierung mit Leimlösch, Sperrschicht mit Borax verseiftem Schellack, Retusche mit pigmentiertem (Rebschwarz) Rubin-Schellack

### 3. Restaurierungsmassnahmen an den Steinplatten

Ort	Schaden	Maßnahmen
Marmorplatte	Craquelé	Abschleifen und Polieren
Pietre-Dure Intarsie	Fehlende Steine	Ergänzen
Pietre-Dure Intarsie	Kleinere Fugen	Kitten mit pigmentiertem Epoxidharz

Die fehlenden Pietre-Dure Intarsien werden mit den passenden Steinen ergänzt und mit einem Gemisch aus Bienenwachs, Kolophonium und Venezianerterpentin fixiert, anschliessend werden die intarsierten Steine mit Epoxidharz verklebt. An der Rückseite der Marmordeckplatte werden die Pietre-Dure Intarsien mit Gips oder Kreide gefüllt. Die Marmordeckplatte und Schieferplatte werden mit reversiblen Klebstoff aufeinandergeklebt. Die Oberfläche der Platte wird poliert und mit einem wasserabweisenden Wachs überzogen.

## C ARBEITSBERICHT

### 1. Restaurierungsmassnahmen am Holz

Ort	Schaden	Maßnahmen
Profilumrandung	Gebrochen	Verleimen mit Glutinleim
Profilumrandung	Zersägt	Furnier einleimen
Profilumrandung	Fehlstellen	Stäbchenergänzung
Profilumrandung	Fassungsverlust	Grundierung mit Leimlösche, Sperrschicht mit Borax verseiftem Schellack, Retusche (Politur) mit pigmentiertem (Rebschwarz) Rubin-Schellack
Steinauflageplatte	Schwundrisse	Späne einleimen
Steinauflageplatte	Kleinere Ausbrüche	Stäbchenergänzung
Steinauflageplatte	Fassungsverlust	Grundierung mit Leimlösche, Sperrschicht mit Borax verseiftem Schellack, Retusche mit pigmentiertem (Rebschwarz) Rubin-Schellack

### 2. Restaurierungsmassnahmen an den Steinplatten

Ort	Schaden	Maßnahmen
Marmorplatte	Craquelé	Geschliffen und Poliert (Bellinzoni)
Pietre-Dure Intarsie	Fehlende Steine	Ergänzt
Pietre-Dure Intarsie	Kleinere Fugen	Gekittet mit pigmentiertem Epoxidharz

Die fehlenden Pietre-Dure Intarsien wurden mit den passenden Steinen ergänzt und mit einem Gemisch aus Bienenwachs, Kolophonium und Venezianerterpentin fixiert, anschliessend wurden die intarsierten Steine mit Epoxidharz verklebt. An der Rückseite der Marmordeckplatte wurden die Pietre-Dure Intarsien mit Bologneser-Kreide gefüllt. Die Marmordeckplatte und Schieferplatte wurden ebenfalls mit Bologneser-Kreide verklebt. Die Oberfläche der Platte wurde mit Bellinzoni (Spezial-Poliermittel für Marmore) poliert und gleichzeitig damit ein wachshaltiger Überzug geschaffen.



Abb.9: Pietre-Dure Tisch nach der Restaurierung



Abb.10: Pietre-Dure Tischplatte nach der Restaurierung



Abb.11: Tischplatte von oben, nach der Restaurierung





Abb.12: Pietre-Dure Tisch von der Seite, nach der Restaurierung